s'Chileblatt

PFARREIZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON - ZOLLIKERBERG - ZUMIKON

Berichte und Neuigkeiten aus unserem Pfarreileben Nr. 4/2022 September–November



Die neuen und alten Behördenmitglieder der Kirchenpflege (KP) und Rechnungsprüfungskommission (RPK) mit dem Pfarrer. Von links nach rechts: Raphael Widmer (Präsident RPK), Daniel Pin (RPK), Carmen Roman (RPK), Pius Baumann (KP), Pfarrer P. Pascal Marquard, Heinz Montanari (KP), Paulo Silva (RPK), Vedran Zrno (KP), Daniel Metzger (KP), Cristina Schiavi (KP), Martin Jud (KP), Sara Frank (KP). Es fehlt Darius Meier (RPK).

An der Kirchgemeindeversammlung von Ende Mai sind die Mitglieder unserer Kirchgemeindebehörden, der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission, für die neue Amtsperiode 2022–2026 gewählt worden. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Frauen und Männer aus den beiden Pfarreien für diese Ämter zur Verfügung stellen, erfordert doch jede Aufgabe Zeit und Fachkenntnisse, welche in der Regel in der Freizeit geleistet werden. Umso mehr danke ich allen, welche sich für ein Amt zur Verfügung gestellt haben und wünsche ihnen für ihr Wirken Freude und Erfüllung.

Wir stellen zwei der vier «neuen» auf den Seiten 4 und 5 vor, Christina Schiavi und Vedran Zrno. Carmen Roman und Martin Jud werden im Chileblatt 1/2023 vorgestellt.

An ihrer konstituierenden Sitzung hat die Kirchenpflege die Ressort-Verteilung vorgenommen: Vedran Zrno (Präsidium und Personalkommission), Heinz Montanari (Vizepräsident sowie Koordinator zwischen Kirchenpflege und Seelsorge/Jugend/Senioren), Pius Baumann (Finanzvorstand), Sara Frank (Spezialaufgaben/Öffentlichkeitsarbeit), Daniel Metzger (Aktuar), Cristina Schiavi (Personalverantwortliche), Martin Jud (Liegenschaftenverwalter).

pm

s'Chileblatt
PFARREIZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON – ZOLLIKERBERG – ZUMIKON

GOTTESDIENSTORDNUNG



DREIFALTIGKEIT - ZOLLIKON
Mittwoch 9.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr



ST. MICHAEL - ZOLLIKERBERG
Donnerstag 19.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr



BRUDER KLAUS - ZUMIKON
Freitag 9.00 Uhr
Samstag 17.00 Uhr

KONTAKT

PFARRAMT DREIFALTIGKEIT, ZOLLIKON
Jürg Moser, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon
044 395 44 30, sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch

PFARRAMT ST.MICHAEL, ZOLLIKERBERG-ZUMIKON
Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
044 391 64 50, sekretariat-berg@kath-zollikon.ch,
www.kath-zollikon.ch

AUTOREN

Andrea Jakober (aj), Heidi Kallenbach (hk),
Karin Geser (kg), Matthias Merdan (mm),
P. Pascal Marquard (pm), Sabrina Jäggli (si),
Redaktion: P. Pascal Marquard + Jürg Moser (red)

IMPRESSUM

Herausgeber Kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon
Satz / Druck Fröhlich Info AG, Zollikon
Auflage 2850 Ex.
Ausgabe Nr. 4/2022 September–November

INHALT

Editorial Seiten 2–3
Konzept Seniorenseelsorge

Schwerpunktthema Seiten 3–4
Zeit – ein wertvolles Geschenk. Besuchsdienst Zollikon seit 21 Jahren

Kirchenpflege Seiten 4–5
Neue Mitglieder im Interview: Cristina Schiavi und Vedran Zrno; «Wer sich einsetzt, setzt sich aus»

Spiritueller Impuls / Buchbesprechung Seite 6
Der barmherzige Samariter; Der Schatten des Galiläers

Voce Italiana Seite 7
Il valore della religione all'interno della famiglia di oggi

Personelles / Rückblick Seiten 8–9
Interview mit unserer neuen Lektorin Justyna Siwiec; Rom-Reise unserer Firmlinge 2022; Sommerfest 2022; Sommerlager 2022

Ausblick Seiten 10–11
Zu Fuss nach Jerusalem. Vortragsabend mit Franz Mali; Kultur-Café: Begegnung mit Br. Niklaus Kuster; Beschwingter Einstieg in den Advent; Ausflug 60+ ins Prättigau; Miniaufnahme 2022; Restaurierung der Kirchenbänke in Zollikerberg

Kalender / Ausblick Seite 12
Religionsunterricht der Oberstufe; Firmung 2023

Konzept Seniorenseelsorge

Als der damalige Generalvikar, Dr. Josef Annen, mich bat, für den Seelsorgeraum Zollikon-Zumikon als Pfarrer und Gemeindeleiter zur Verfügung zu stehen, habe ich im Internet die Homepage geöffnet und erfreut gelesen, dass es hier einen Seniorenbeauftragten gibt.
Die Seniorenarbeit ist ein wichtiger Teilbereich der pfarreilichen Seelsorge. Man kann sagen, die Kirche geht mit ihren Gemeindemitgliedern den Weg «von der Wiege bis zur Bahre». So begleiten wir junge Menschen, die heiraten wollen, taufen ihre Kinder und führen sie zusammen mit den Eltern in das religiöse Wissen und das Gebetsleben ein. Wir begleiten alle Altersstufen und initiieren Impulse und Bildungsangebote. Da aber der Anteil an Seniorinnen und Senioren immer grösser wird, steigen auch die Aufgaben für diese Gruppe. Angesprochen sind generell alle Pfarreiangehörigen, welche mehr oder weniger im Pensionsalter sind. Von insgesamt rund 4500 Katholikinnen und Katholiken in den beiden Pfarreien Dreifaltigkeit Zollikon und St. Michael Zollikerberg-Zumikon, zählen ca. 1250 zur Gruppe 60+, also etwa ein knappes Drittel.
Seniorinnen und Senioren sind in zahlreichen Vereinen und Gruppierungen aktiv, teils kirchliche, teils private. Manche von ihnen sind direkt in das kirchliche Leben integriert, wie der Frauentreff, andere sind als soziale Initiativen von der Reformierten und der Katholischen Kirche gegründet worden, wie der «Chramschopf» oder der «Besuchsdienst».
Aufgrund der nahenden Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers, Thomas Keller, wurde es zu einer meiner prioritären Aufgaben, das Profil der Stelle zu überprüfen und zusammen mit der Kirchenpflege diese neu auszuschreiben. Dabei war mir wichtig, die seelsorgerliche Dimension der Arbeit zu unterstreichen, was der Hauptgrund dafür war, eine Pastoralassistentin oder einen Pastoralassistenten für die Stelle zu finden. Zudem wurde der Stellenumfang leicht erhöht, damit neue Initiativen möglich werden.
Heidi Kallenbach, Pastoralassistentin, trat vor einem Jahr ihre Stelle als neue Seniorenbeauftragte an und hat bereits einige Neuerungen und Erweiterungen der Angebote in die Wege geleitet.
Zum Aufgabenbereich der Seniorenseelsorge gehören regelmässige Rund- und persönliche Geburtstagsbriefe, zwei Seniorenausflüge pro Jahr, monatliche «Chilekafi» in Zumikon und das von Heidi Kallenbach neu geschaffene «Kultur-Café» mit prominenten Gästen für Impulsreferate. Zu Hause werden seelsorgliche Besuche für Gespräche und Kommunionfeiern angeboten.
Nicht weniger als fünf Alters- und Pflegeheime befinden sich auf dem Gebiet unserer beider Pfarreien: das Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain, das städtische Alterszentrum Rebwies, die Wohn- und Pflegeheime Magnolia und Tertianum, sowie die Alters-, Erholungs- und Pflegeresidenz Zumipark. In Absprache mit der Reformierten Kirche bieten Heidi Kallenbach und Matthias Merdan, unterstützt von Berufsmusikern, Andachten, Wort-Gottes-Feiern, sowie Gesprächs- und Begegnungstreffen an. Zudem stehen sie auch dort für persönliche Besuche und den Kommunion-Empfang zur Verfügung.
Der Pfarrer kommt zusätzlich für die Beichte und den Empfang der Krankensalbung.



Heidi Kallenbach (l) und Maria Ryhner (r) bei der Heimkommunion-Feier *© Kath. Kirche Zollikon*



Nelly Wolf und Matthias Merdan im Gespräch *© Kath. Kirche Zollikon*

Wer leistet die Seniorenseelsorge?

In unserer pfarreilichen Seniorenseelsorge sind drei Personen tätig, der Pfarrer P. Pascal Marquard, und die Pastoralassistenten Heidi Kallenbach und Matthias Merdan. Heidi Kallenbach amtet als «Seniorenbeauftragte». Sie ist Ansprechperson und Kontaktstelle für Fragen rund um die Seniorenseelsorge.

Kontakte:
- P. Pascal Marquard: 044 391 95 00, p.marquard@kath-zollikon.ch
- Heidi Kallenbach: 044 392 07 23, h.kallenbach@kath-zollikon.ch
- Matthias Merdan: 044 395 44 26, m.merdan@kath-zollikon.ch

Heidi Kallenbach koordiniert und plant die Andachten in den Pflegeheimen, ist von Amtes wegen im Vorstand des «Besuchsdienstes» und steht – in Sachen Seniorenbetreuung – im Austausch mit den zivilen Behörden unserer beiden politischen Gemeinden Zollikon und Zumikon. Als Mitglied des Seelsorgeteams der Pfarrei und als Pastoralassistentin übernimmt sie, im Gegensatz zu ihrem Vorgänger, auch Beisetzungen und Beerdigungen und sporadisch Predigtdienste in den Sonntagsmessen.

Senioren gehören zu unseren beiden Pfarreien Dreifaltigkeit und St. Michael, sie sind ein wichtiger Bestandteil des Volkes Gottes und verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Ich bin froh, dass wir mit Heidi Kallenbach eine engagierte Seelsorgerin für die Weiterentwicklung und Koordination dieser Arbeit gefunden haben. Unser Angebot ist bewusst spirituell-religiös orientiert, ist aber selbstverständlich immer für alle Interessierten zugänglich und offen.

P. Pascal Marquard

Zeit – ein wertvolles Geschenk

Der Besuchsdienst Zollikon leistet seit 21 Jahren einen wichtigen sozialen Beitrag

Die steigende Lebenserwartung in den letzten Jahrzehnten, die neu zu überdenkenden Lebenskonzepte allein bleibender Menschen, die um sich greifende Vereinsamung und das oft nicht befriedigte Bedürfnis nach Kontakt und Austausch – all dies rückte vor über zwanzig Jahren bei verschiedenen sozialen Institutionen in Zollikon drängend ins Bewusstsein. Im Jahr 1999 entwickelte die Reformierte Kirchgemeinde Zollikon ein Konzept zur Etablierung eines Besuchsdienstes, der sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Brücke der Mitmenschlichkeit zu bauen, um der genannten Problematik zu begegnen und gleichzeitig Menschen, die sich gerne freiwillig engagieren wollen, eine sinnvolle und wichtige Aufgabe zu ermöglichen.
Diese Aufgabe zu koordinieren, ihren Stellenwert für eine Gemeinde zu betonen und ganz schlicht Menschen zueinander zu bringen, das führte am 9. Januar 2001 zur Gründungsversammlung des heutigen Besuchsdienstes. Von der Reformierten Kirche Zollikon setzten sich Alex Kohli, Heidi Lätsch und Carmen Jucker, die zur ersten Präsidentin des Vereins gewählt wurde, mit Annette Rüegg, der künftigen Leiterin der Vermittlungsstelle, Beatrice Tschopp von der Pro-Senectute-Ortsvertretung Zollikon, Marie-Theres Rieder vom Frauenverein und mit Dorothee Eggenberger und Hans Imboden von der Katholischen Kirche zusammen, um den Besuchsdienst in Form eines Vereins auf die Beine zu stellen. Er sollte künftig überkonfessionell und parteipolitisch neutral geführt und unter die Trägerschaft verschiedener Institutionen gestellt werden, die als Aktivmitglieder die Belange des Vereins steuern würden. Diese sind die beiden Kirchgemeinden, die Ortsvertretung Zollikon der Pro Senectute Zürich; und an der Gründungsversammlung trat auch der Frauenverein Zollikon in die Trägerschaft ein.

Der Vorstand entwickelte ein Betriebskonzept, das einen einfachen Zugang zu der – übrigens kostenlosen – Dienstleistung des Besuchsdienstes ermöglichen sollte. Die Vermittlungsstelle, die dafür geschaffen wurde, sollte ein Schnittpunkt für Privatpersonen und öffentliche Stellen sein. Im Jahr 2011 übergab Annette Rüegg den Stab an die am 23. Mai 2022 verstorbene Marlies Youssef. Manuela Marti aus Zollikerberg übernahm am 1. November 2021 ihrerseits diese Aufgabe und stellt sich seither einer immer grösser werdenden Nachfrage an Besuchswünschen.
Thomas Keller, früher Seniorenbeauftragter der katholischen Kirche in Zollikon-Zumikon, übernahm nach langjähriger Mitarbeit vom zweiten Präsidenten Alex Kohli 2017 das Präsidium bis zu seiner Pensionierung im Juni 2021. Seit September 2021 leiten nun im Vorstand Beatrice Tschopp, eine Frau der ersten Stunde, die reformierte Sozialdiakonin Silvia Nigg,

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Pius Baumann von der katholischen Kirchenpflege und, als Präsidentin, Pastoralassistentin Heidi Kallenbach die Geschicke des Vereins. Beisitzerin ist Gabriela Scheidegger von der Fachstelle für Gesundheit und Alter in Zollikon als beratende Stimme.

Soviel zur Geschichte!
Was müssen Sie tun, wenn sie gern besucht werden wollen? Erste Anlaufstelle ist Manuela Marti – ihre Kontaktangaben finden Sie unten stehend. Sie lernen sich gegenseitig kennen und es wird einfühlsam geklärt, welche Besuchsperson zu Ihnen passen würde. Findet Manuela Marti jemand Geeigneten, werden Sie im Beisein der Vermittlerin einander vorgestellt, und es kommt hoffentlich eine für beide Seiten wertvolle Verbindung zustande.
Oder Sie möchten gern als Besucherin oder Besucher aktiv werden? Der Ablauf ist ähnlich – man lernt sich kennen, eruiert, welche Möglichkeiten und zeitlichen Ressourcen vorhanden sind, und findet im Idealfall eine passende Person für eine regelmässige Besuchsbeziehung.

Die im Augenblick aktiven Besucherinnen und Besucher sind zum Teil schon viele Jahre dabei, andere sind neu dazugekommen – aber eines ist allen gemeinsam: Sie leisten einen unschätzbaren Dienst in unseren Pfarreien. Selbst zu Corona-Zeiten, als man sich nicht persönlich begegnen durfte, haben manche «Besuche» am Telefon stattgefunden – Hauptsache, man hörte sich und liess den anderen spüren: Ich denke an dich, bin für dich da. **Melden Sie sich unbedingt, wenn diese Aufgabe Sie anspricht – der Bedarf ist gross!** Sie werden seriös an die Tätigkeit herangeführt; regelmässige Fortbildungen gehören ebenfalls dazu.
Der Besuchsdienst kann manchmal nicht alle Wünsche erfüllen – zeitlich, technisch oder auch personell. Es wird aber versucht, möglichst allen gerecht zu werden, die entweder den Wunsch haben, einer einsamen Person Zeit zu schenken, oder denjenigen, die sich aktiv aus ihrer Isolation befreien und einen ersten Schritt machen wollen hin zu Begegnung und Bewegung. Und wenn es nur das Herz ist, das bewegt wird.

Heidi Kallenbach, Präsidentin

Besuchsdienst Zollikon

Kontakt Besuchsdienst
Vermittlungsstelle des Besuchsdienstes Zollikon
Manuela Marti, 044 391 92 02
vermittlungsstelle@besuchdienst-zollikon.ch

«Ich mag keine Unzuverlässigkeit»

Interview mit Cristina Schiavi, der neuen Verantwortlichen für das Personal in der frisch konstituierten Kirchenpflege.

Matthias Merdan: Cristina, danke, dass du einem kurzen Interview zugestimmt hast. Du bist ja recht aktiv in der Kirche. Gegenwärtig bist du Präsidentin der Caritas.
Cristina Schiavi: Ja, nach dem Rücktritt von Josef Annen vor zwei Jahren bin ich zu dieser Aufgabe gekommen.

MM: Hat dich Salvino Taparelli schon in Sachen Personal eingeweiht?
CS: Er hat mir die Dossiers übergeben. Und es kommt jetzt ein gewisser Aufwand auf mich zu. Ich muss präsent sein. Anlaufstelle sein. Das bin ich aber gerne, ich freue mich auf die Aufgabe. Engagement am Wohnort ist mir wichtig. Ich wohne seit 2016 in Zollikon und war bereits in der Pfarrwahlkommission. Ich habe mich gefreut, dass Heinz Montanari mich gefragt hat, die Kirchenpflege zu verstärken.

MM: Was verbindest du mit dem Katholisch-Sein ?
CS: Ich bin ursprünglich Italienerin, bin also so richtig römisch-katholisch, obwohl ich in Zürich aufgewachsen bin. Das in Zürich Aufgewachsen-Sein hat sich natürlich auf mein persönliches Katholisch-Sein ausgewirkt. Für mich ist «katholisch» nichts enges, bevormundendes. Ein Beispiel: Als ich ca. 9 Jahre alt war, kurz nach dem II. Vaticanum, sollten wir mit der Schule an einem Freitag Cervelat braten gehen. Wir paar Katholiken rannten zum Pfarrer und fragten, was wir nun tun sollten, am Freitag isst man doch kein Fleisch.



© Stephan Kölliker

Der Pfarrer antwortete auf unsere Gewissensfrage: Erstens sei dies seit dem II. Vaticanum nicht mehr so streng, und zweitens habe das Fastengebot auf Reisen nie gegolten und das sei ja eine Schulreise. So menschenfreundlich ist für mich die katholische Kirche.

MM: Was sind deine Stärken?
CS: Verhandeln können, Mediation, mit unterschiedlichen Parteien Lösungen finden. Das war eine meiner Aufgaben als Juristin und ist auch jetzt bei der Caritas meine Aufgabe.

MM: Was bringt dich auf die Palme?
CS: Ich bin ruhig und vertrage viel. Aber ich mag keine Unzuverlässigkeit. Absprachen müssen eingehalten werden. Ein Ja muss ein Ja bleiben und ein Nein ein Nein.

MM: Bist du ein spiritueller Mensch?
CS: 2005 bin ich für einige Zeit ins Kloster, habe dort für ein paar Wochen die benediktinische Spiritualität genossen. Ich höre heute noch Gregorianik beim Bügeln.

MM: Danke und bis bald in einem der Gottesdienste!

«Loyalität steht bei mir über der Leistung»

Interview mit Vedran Zrno, dem neuen Kirchenpflegepräsidenten

Matthias Merdan: Hallo Vedran. Ich habe bei der Vorbereitung auf dieses Interview mit dir deinen Namen auf transfermarkt.ch gefunden. Da sind die Marktwerte aller Fussballer zu finden. Dein Marktwert wird mit «nicht vorhanden» angegeben. Was ist da schief gegangen?
Vedran Zrno: (lacht) Ja, ich wollte tatsächlich einmal Fussballprofi werden. Ich habe es in meiner frühen Jugend kurz sogar bis zum FCZ gebracht. Dann hat es aber nicht mehr gereicht. Mein Traum war Profi beim FC Bayern, seitdem ich von meinem Onkel ein Trikot von den Bayern geschenkt bekommen hatte.

MM: Ab Juli bist du der neue Kirchenpflegepräsident. Viele kennen dich nicht. Wie katholisch bist du eigentlich?
VZ: Ich bin in einer sehr katholischen Familie aufgewachsen, mit dem regelmässigen Kirchgang und dem Gebet vor dem Essen. Mir fällt der Unterschied meiner kroatisch geprägten katholischen Tradition mit dem Zürcher Katholizismus auf. Die kroatische Kirche kommt mir etwas kraftvoller und familienverbundener vor, insbesondere weil sehr viele Familien und junge Menschen in der Kirche anzutreffen sind.

MM: Wie bist du auf die Idee gekommen, dich zur Wahl zu stellen?
VZ: Pfarrer Pascal und die Kirchenpflege waren auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Ich habe mich dann geehrt gefühlt, als man mich gefragt hat, ob ich mir das vorstellen kann. Vielleicht will der Herrgott, dass ich das jetzt machen soll.

MM: Hast du ein Ziel vor Augen?
VZ: Ich würde mich freuen, wenn uns ein Verjüngen des durchschnittlichen Gottesdienstbesuchers gelingen würde. Es braucht dazu mehr Dynamik in der Pfarrei. Ich strebe natürlich hierfür eine gute Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und mit meinen KP-Kollegen an.
Ich fühle mich mit der Kirche in Zollikon verbunden. Früher war meine religiöse Heimat St. Josef in Zürich, die kroatischen Gottesdienste. In dieser Kirche sind auch meine beiden Töchter getauft. Seit ein paar Jahren komme ich der Kirche Dreifaltigkeit Zollikon, die bei mir gleich um die Ecke liegt, immer näher. Deshalb freue ich mich, aktiver in der Kirchgemeinde tätig zu sein.



© Stephan Kölliker

MM: Wo liegen deine Stärken?
VZ: Gute Kommunikation und Offenheit. Das bringt mein Beruf als Leiter einer CSS Generalagentur mit sich. Ich lerne gerne neue Leute kennen. Ich bin neugierig, natürlich auch auf das, was mit dem Amt des Kirchenpflegepräsidenten alles auf mich zukommt.

MM: Womit kann man dich auf die Palme bringen?
VZ: Mit Jammern.

MM: Was schätzt du an Freunden und Mitarbeitenden?
VZ: Loyalität steht bei mir über der Leistung. Der Umgang miteinander ist langfristig wichtiger, als ein blosser Output. Die vertrauensvolle Loyalität untereinander öffnet einen Zugang zueinander. Um wieder auf den Fussball zurückzukommen: Pep Guardiola hat seinen Spielern immer wieder gesagt, vor der Öffentlichkeit und der Presse werde ich euch immer verteidigen. Aber unter uns werden wir offen reden! Es gibt Sachen, die müssen in der Familie bleiben. Diese Loyalität gegenüber der Familie – dem Team – ist mir sehr wichtig.

MM: Hast du Grenzen für dein Freiwilligenengagement definiert?
VZ: Solange Stress positiver Stress ist, ist für mich ein hoher Zeitaufwand okay.

MM: Was machst du in deiner Freizeit?
VZ: Ich spiele seit einigen Jahren beim FC Witikon, aktuell bei den Ü30-Senioren. Dann bin ich viel auf dem Spielplatz mit meinen beiden Töchtern; sie sind dreieinhalb und eineinhalb Jahre alt. Neuerdings habe ich auch das Velofahren für mich gefunden, weil ich das alleine tun, aber vor allem auch mit der Familie verbinden kann.

MM: Was ist das Schlimmste, was dir in der Kirchenpflege passieren kann?
VZ: Dass wir uns einfach nicht verstehen. Und dass keine Harmonie aufkommt.

MM: Vielen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für deine neue Aufgabe!
VZ: Vielen Dank.

«Wer sich einsetzt, setzt sich aus»

Per Ende Juni traten vier langjährige Mitglieder unserer Kirchenbehörden zurück: Der Präsident der Kirchenpflege Urs Häfliger, der Vize-Präsident und Personalkommissionspräsident Salvino Taparelli, der Liegenschaften-Verantwortliche Martin Wolf und das Mitglied der RPK, Gabriela Kordeuter.
Alle vier haben zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen, die bleiben, in der Kirche während mehreren Jahren viel Zeit und Engagement für das Wohl der Kirche in Zollikon-Zumikon eingesetzt. Es waren nicht nur, aber auch im Hinblick auf das Pastoral-Team, herausfordernde Zeiten. Es braucht Mut und Zivilcourage, ein öffentliches Amt auszuüben und auch in schwierigen Zeiten dabei zu bleiben, denn «wer sich einsetzt, setzt sich aus», wie einmal ein Ausbildner im Kloster sagte.
Ich habe die Kirchenbehörden hier, seit ich angekommen bin, als sehr wohlwollend und konstruktiv erlebt. Ich wurde in meiner Funktion als Leiter der Pastoral respektiert und unterstützt. Die administrative und finanzielle Seite der Kirche wird, soweit ich das beurteilen kann, sehr professionell und nachhaltig geführt.
Für die zwei Jahre der Zusammenarbeit bedanke ich mich sehr herzlich. Urs Häfliger, Salvino Taparelli, Martin Wolf und Gabriela Kordeuter wünsche ich Gottes Segen für die kommende Zeit.

pm

Der barmherzige Samariter

Die Erzählung vom barmherzigen Samariter wird eingeleitet durch ein provokatives Gespräch zwischen Jesus und einem Gesetzeslehrer. Dieser will Jesus auf die Probe stellen. Auf seine Frage, was er denn tun müsse, um das ewige Leben zu erlangen, weist ihn Jesus auf die Worte hin, die ein gläubiger Jude dreimal am Tag spricht: *«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten wie dich selbst.»* Es käme jetzt aber darauf an, danach zu handeln. Doch der Gesetzeslehrer gibt sich noch nicht zufrieden und fragt: Wer ist denn mein Nächster?
Jesus erzählt nun eine Geschichte, die beispielhaft die Frage des Gesetzeslehrers beantwortet. Wir kennen diese Geschichte und könnten sie sicher nacherzählen. Diese Geschichte von dem Mann, der von Räubern überfallen, ausgeplündert und halb tot am Wege liegen gelassen wurde. Von dem Priester, der vorüber kam, ihn sah und weiterging. Von dem Leviten, der im Tempel von Jerusalem seinen Dienst zu versehen hatte, und der ebenfalls achtlos vorüber ging. Und schliesslich von einem Mann aus Samaria, der sich um den am Wege Liegenden kümmerte und ihm nach Kräften half.
Mit dieser Beispielerzählung gab Jesus dem Gesetzeslehrer zu verstehen, dass es wichtiger ist, einem Menschen in seiner Not beizustehen, als eine gesetzliche, in diesem Fall eine rituelle, kultische Pflicht zu erfüllen.


© Pixabay/Congerdesign

Nachdem Jesus diese Geschichte erzählt hatte, fragt Jesus jetzt den Gesetzeslehrer: «Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als Nächster dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?» Wie hätte er anders antworten können als so: *«Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat.»*
Und Jesus: *«Dann geh und handle genauso!»*
Jesus fragt nicht: Wer von den dreien hat in dem unter die Räuber Gefallenen seinen Nächsten gesehen? Sondern: Wer hat sich **ihm** als Nächster **erwiesen**? Dies ist eine andere Fragerichtung. Der Samariter ist dem der Hilfe Bedürftigen zum Nächsten geworden. Von den Dreien erkannte sich nur der Mann aus Samaria als der Nächste für diesen geschundenen Menschen.
Jesus geht es in dieser Beispielerzählung nicht um die Nächstenliebe allgemein, als eine für alle Menschen geltende Forderung der Menschlichkeit, sondern um den konkreten Menschen, dem ich zum Nächsten werden soll.

In dem Mann aus Samaria, den Jesus dem Gesetzeslehrer als Vorbild der Nächstenliebe vor Augen stellte, kann man Jesus selbst erblicken. Dies hat Bischof Franz Kamphaus in einem Gebet zum Ausdruck gebracht:

Christus!
Du siehst den am Boden Liegenden.
Du gehst nicht vorbei.
Du beugst dich nieder.
Du rührst den Menschen an.
Du verbindest seine Wunden.
Du richtest ihn auf.
Du heilst ihn.

Christus!
Sieh mich an.
Geh nicht an mir vorbei.
Beuge dich über mich.
Rühre mich an.
Verbinde meine Wunden.
Richte mich auf.
Heile mich.

Christus!
Du rufst uns,
dass wir sehen,
dass wir nicht vorübergehen,
dass wir uns niederbeugen,
dass wir Menschen anrühren,
dass wir Wunden verbinden,
dass wir aufrichten,
dass wir heilen -
zusammen mit dir,

Christus!

mm

Der Schatten des Galiläers

Jesus und seine Zeit in erzählender Form von Gerd Theißen

Die fiktive Rahmenhandlung: Der Jude Andreas wird von Pilatus erpresst, Informationen über religiöse Gruppierungen im Land zu sammeln. Auch über Jesus. Andreas selbst begegnet Jesus nie, reist aber seinen Spuren hinterher wie ein Historiker, ein Forscher, und versucht so ein Bild von Jesus zu bekommen. Durch Erzählungen rekonstruiert er das Leben Jesu.
Ich kenne Gerd Theißen und sein Buch «Der historische Jesus» aus meinem Theologiestudium und war schon von diesem sehr angetan. Gerd Theißen hat die wissenschaftlichen Erkenntnisse über Jesus in einen Jesus-Roman mit fiktiver Rahmenhandlung gepackt, gut lesbar für jeden, der Interesse am historischen Jesus hat.
Die Erzählung wird unterstützt durch Fussnoten, die auf die historischen und



biblischen Quellen verweisen. Ebenso befindet sich im Anhang Wissenswertes über die Quellen, die zu Jesus existieren. Zwischen den Kapiteln hat Gerd Theißen Briefe veröffentlicht, die er einem kritischen Kollegen während seiner Arbeit an dem Buch geschrieben hat. Dies zeigt die intensive und bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema «Jesus», ebenso die unterschiedlichen Auffassungen, die es zu diesem Thema gibt.
Neben Jesus werden auch die anderen religiösen Gruppierungen zu dessen Zeit beleuchtet und es ergibt sich ein interessantes Gesamtbild. Ebenso mögliche Denkweisen von Römern und Juden zu jener Zeit im Land.
Für mich als Theologin hat sich das Buch gut und leicht gelesen und mir gefällt die Idee, wissenschaftliche Ergebnisse so für die breite Masse zugänglich zu machen. Für manche ist es angenehmer, eine Jesuserzählung in Prosa zu lesen, als einen wissenschaftlichen Fachtext.
Der Autor Gerd Theißen war Professor für neutestamentlichen Theologie an der Universität Heidelberg. Sein Schwerpunkt lag auf den Gebieten der Sozialgeschichte des Urchristentums, des historischen Jesus, sowie in einer methodisch disziplinierten psychologischen Exegese.

mm

ISBN: 978-3-579-06404-8
Verlag: Gütersloher Verlagshaus

Il valore della religione all'interno della famiglia di oggi

Sono una mamma italiana che vive a Zollikon dall'anno 2010. Ho un marito premuroso e due meravigliose figlie. Ho imparato a conoscere la cultura svizzera e apprezzarne le qualità anche se, delle volte, la mancanza della mia amata terra d'origine si fa immancabilmente sentire ... e quando mi capitano i giorni "no" mi unisco a Gesu' e prego tanto affinché possa darmi coraggio, speranza e pazienza per compiere al meglio il ruolo che Lui mi ha affidato: la crescita, anche spirituale delle mie figlie e il consolidamento di quella di noi genitori.

Vivere in una regione emancipata come Zurigo delle volte mi rende difficile il compito di far conoscere Dio alle mie figlie perché al giorno d'oggi ci si confronta sempre piu' con famiglie che si professano atee, oppure che lasciano libera scelta al figlio di decidere il proprio orientamento religioso appena compiuta la maggiore età, quindi per lunghi diciotto anni il figlio sente parlare di sfuggita, durante il corso dei suoi anni, di un ipotetico Dio di nome Gesu', Javè, Allah, etc. ... E questa prassi consolidata mi turba poiché mi chiedo come si reputi opportuno soltanto impegnarsi a pagare corsi e hobby di ogni genere per il figlio e disinteressarsi completamente della conoscenza di Dio. A chi si aggrapperà il bambino nei periodi bui che senz' altro la vita prima o poi fa conoscere a tutti, pur dando per certo che le vie del Signore sono infinite?

La mia infanzia si è svolta all' interno di una piccola comunità dove la vita si concentrava attorno alla parrocchia.



Familie *© pexels*

Il mio parroco, il quale mi ha seguita fin dalla nascita dal momento del S. Battesimo fino al sacramento del matrimonio, è stato molto vicino a noi giovani, facendoci sentire sempre una parte importante, se non la piu' importante, durante le Messe domenicali del fanciullo, durante le severe interrogazioni prima di ricevere i sacramenti, nella partecipazione ai cori dei bambini, durante le processioni e tutte le volte in cui il nostro comportamento non era del tutto corretto.

Gesu' è stato al centro della nostra vita accanto alla routine quotidiana e, per il fatto che ho frequentato la parrocchia di un paesino di provincia nel sud Italia, impermeato di abitudini semplici, ho conosciuto questo meraviglioso mondo: quello della Chiesa e della sua verità e autenticità; mi è stato "presentato" Dio, le Sue leggi e la Sua storia, perlomeno le basi.

Grazie all'esempio dei miei genitori oggi la religione rappresenta la parte fondamentale di me stessa: ogni giorno cresco interiormente, miglioro, "vedo" la speranza del domani nei giorni bui e assaporo tutta la gioia di cio' che Gesu' fa per noi. Uno dei Suoi piu' preziosi doni è per me rappresentato dalla Santa Comunione: momento di totale appartenenza al Dio dell' amore, senza il quale non esisterebbe la famiglia.

Mi auguro quindi che, al giorno d'oggi, in questa meravigliosa città che offre tutto e tanto, noi genitori non ci dimentichiamo di far conoscere la parola del Signore ai nostri amati bambini perché in questo modo daremo loro un'infanzia meravigliosa, la quale, a lungo andare e secondo la volontà di Dio, porterà serenità, pace e unità (fratellanza), cio' di cui in questi tristi tempi di guerra e povertà l' umanità ha davvero bisogno.

Francesca Leva



Hände *© pixabay*

Francesca Leva ist eine junge Familienfrau aus Italien. Sie wohnt in Zollikon und ist engagiertes Mitglied unserer Pfarrei. Wir freuen uns über ihren Beitrag in ihrer Landessprache. (red)

«Die katholische Kirche ist für mich Heimat»

Ein Interview mit unserer neuen Lektorin Justyna Siwiec

Matthias Merdan: Ein lustiges Bild …
Justyna Siwiec: Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass der Bischof dem Selfie zugestimmt hat. «Können wir ein Selfie machen?», habe ich Bischof Joseph gefragt, und der war ganz herzig. Ich habe das Bild meiner Mutter in Polen geschickt. Die hat sich sehr gefreut.

MM: Hallo Justyna, willkommen bei den Lektoren!
JS: Ich freue mich dabei sein zu dürfen. Ich habe einen Kurs für Lektoren gemacht und freue mich, regelmässig in Zollikon lesen zu dürfen. Der Kurs vom Liturgischen Institut in Peter und Paul, Zürich, kann ich nur jedem empfehlen.

MM: Dein Dialekt und der Wohnort deiner gerade erwähnten Mutter sagen, du kommst aus Polen.
JS: Ja, da kennt man es zum Beispiel nicht, als Laie Kommunion austeilen zu dürfen. Daher bin ich, wie gesagt, gerne Lektorin, aber beim Kommunion-Austeilen fühle ich mich nicht so wohl. Ich würde aber im Notfall trotzdem aushelfen.

MM: Du bist erst seit wenigen Jahren in Zollikon.
JS: Ja, zuvor bin ich in der Polnischen Mission in den Gottesdienst gegangen. Die feiert in Herz Jesu Wiedikon die Gottesdienste. Ich war auch dort schon Lektorin und habe bei Veranstaltungen sehr gerne mitgeholfen. Die katholische Kirche ist für mich Heimat. Als ich vor 20 Jahren in die Schweiz gekommen bin, hat sie mir viel Halt gegeben.

MM: Warum traust du dich so selbstbewusst lesen?
JS: Ich habe in Krakau an der Theaterschule studiert. Sprechen macht mir Freude. Ich bin immer noch als Schauspielerin tätig und moderiere eine Radiosendung.

MM: Vielen Dank für deine Offenheit und bis bald!



Bischof Joseph Maria mit der Interviewten
© Justyna Siwiec

Rom-Reise unserer Firmlinge 2022

Erstmals sind die Firmandinnen und Firmanden unserer Pfarreien Zollikon und Zollikerberg-Zumikon, über Auffahrt nach Rom gepilgert. Glücklicherweise musste die Fahrt diesmal nicht wie letztes Jahr wegen Corona abgesagt werden. Wir reisten mit einem grossen Bus, in dem man auch einigermassen schlafen konnte. Rom in vier Tagen entdecken war der Plan. Und wir entdeckten Rom, die Stadt der grossen und eindrucksvollen Bauten. Der Vatikan mit seiner Basilika St. Peter, inkl. der Kuppel, dem Museum und der Sixtinischen Kapelle; die Katakomben, das Kolosseum, den Trevi-Brunnen, die Spanische Treppe und ein Dutzend Eisdielen, waren unser Ziel. Einer der Höhepunkte war der Besuch der Schweizergarde mit Führung eines Hellebardiers und einem Gottesdienst in der Gardekapelle.
Trotz 36 Grad und dem Ausfall der halben U-Bahn blieben alle locker, interessiert und gut gelaunt.

mm



Firmlinge in Rom auf dem Petersplatz *© Kath. Kirche Zollikon*



Die Ausführungen des Hellebardiers in Sachen Haltung und Disziplin stiessen auf viel Interesse. Um bei der Schweizergarde aufgenommen zu werden, müssten sich einige allerdings noch die Haare schneiden.

© Kath. Kirche Zollikon

Sommerfest 2022: «Was für eine Freude!»

Am Sonntag, 10. Juli 2022, herrschte auf dem Kirchplatz der Hl. Dreifaltigkeit Zollikon besonders viel Leben. Bei warmem Sommerwetter fand der Gottesdienst unter freiem Himmel statt. Mit Piano- und Saxofonklängen konnte der Einzug des Pfarrers mit den Minis auf dem sonnigen Kirchplatz starten. Kräftige Stimmen des Kinderchors haben den Gottesdienst so richtig in Schwung gebracht. Mit Orff-Instrumenten haben unter anderem die Kinder das Gleichnis des barmherzigen Samariters untermalt.

Der Brunnen des Kirchplatzes wurde, nach der Segnung durch Pfarrer Pascal Marquard, als Taufbrunnen eingesetzt, worin drei Taufen und eine Firmung gespendet wurden. Den Ministranten Alonso Cardenas, Anna George und Vasco Montanaro wurde für ihr langjähriges Engagement gedankt.

Nach dem Gottesdienst standen für alle Anwesenden die fertigen Grillspeisen und saftigen Salate bereit. Für die Grossen wurden am Stand alkoholische Getränke verkauft. Zum Dessert gab es verschiedene feine Kuchen zur Auswahl und Kaffee. Den Kindern wurden Glacés verteilt. Es wurde viel geplaudert und gelacht. Für die kleinen Gäste fand im Untergeschoss der Pfarrei ein Kinderprogramm statt.



Heilige Messe am Sommerfest *© Kath. Kirche Zollikon*

sj

Sommerlager (SoLa) 2022

Samstag, 16. Juli 2022, 8.35 Uhr, erster Ferientag: Eine fröhliche Gruppe steht am Bahnhof Zollikon, noch ein wenig müde aber voller Erwartungen. Die Kinder verabschieden sich von ihren Eltern und besteigen den Zug in Richtung Zürich. Die Fahrt ins Sommerlager (SoLa) 2022 führt am Mittag auf den Glaubenbielenpass, zwischen Giswil (OW) und Sörenberg (LU). Während des viertelstündigen Fussweges ist die Ribihütte schon im Blickfeld.

Die nächsten Tage sollte diese Hütte auf 1600 Meter über Meer unser Zuhause sein. Wir erlebten eine Woche voller Sonnenschein und heissen Temperaturen, Natur und vielen Kühen. Ueli Zumstein von der Alpwirtschaft Glaubenbielen erklärte uns die Produktion von Käse und weiteren Milchprodukten. In der Käserei war es heiss und der Käseduft war zu intensiv für unsere Nasen. Alle freuten sich über die Abkühlung im Kühlraum.

Zudem halfen wir Adrian Zumstein und seinen Angestellten beim Säubern seiner Alp. Grosse und kleinere Steine wurden aus der Weide entfernt, sodass mehr Gras nachwachsen kann oder die losen Steine nicht ins Tal rollen und Schaden anrichten können. Zur Belohnung für die strenge Arbeit gab es ein leckeres Eis.

Die Wanderung zum Hallenbad in Sörenberg was heiss, dafür wurde die Abkühlung im Wasser umso mehr genossen. Zurück fuhren wir mit dem Postauto.



Im Sommerlager *© Kath. Kirche Zollikon*

Da am Mittwoch Gewitter vorhergesagt wurden, verbrachten wir den Nachmittag mit Wellness. Es wurden Salben hergestellt, Gesichtsmasken aufgetragen, die Fingernägel lackiert und Tattoos gezeichnet, so ging die Zeit schnell vorbei. Die Gewitter kamen erst am frühen Abend aber dafür mit Hagel, was in einer abgelegenen Hütte relativ unheimlich ist. Die Abende verbrachten wir mit Spielen, Wettbewerben, Casino und Nachtwanderung. Die Geschichte, dass die Alp überbaut werden sollte hielt uns auf Trab. Bei einem Postenlauf wurde auch ein Mordfall gelöst. Die Andacht in der Jänzimattkapelle war der Abschluss dieses erlebnisreichen Lagers.

Am Freitag, 22 Juli 2022, ging das SoLa zu Ende. Müde und glücklich kehrten alle Teilnehmenden nach Hause zurück.

Das Leitungsteam bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieses Lagers beigetragen haben und ist froh, dass dieses SoLa unfallfrei abgeschlossen werden konnte. Tagesrückblicke und eine Fotogalerie finden Sie auf unserer Homepage: www.kath-zollikon-zumikon.ch/sola

Auf Wiedersehen im SoLa 2023 vom 15. bis 21 Juli 2023!

aj

Zu Fuss nach Jerusalem. Vortragsabend

Franz Mali aus Fribourg zu Gast im Pfarreizentrum Dreifaltigkeit in Zollikon

In allen Weltreligionen ist die Pilgerreise eine besondere Form, mit der Menschen mit Gott Verbindung aufnehmen. Von Christi Himmelfahrt bis Weihnachten 2011 pilgerten Franz Mali, Christian Rutishauser SJ, Hildegard Aepli und Esther Rüthemann vom Lassalle-Haus zu Fuss nach Jerusalem – als Zeichen für Frieden und Verständigung über die Religionsgrenzen hinweg. Seither laden sie dazu ein, jedes Jahr ein Stück dieser Strecke zu gehen.
Franz Mali (*1960), Professor für Patristik, Geschichte der Alten Kirchen und Sprachen des christlichen Orients an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg, ist bei uns zu Gast und erzählt uns von seinen Erlebnissen auf dieser eindrücklichen Art des Reisens. Wir heissen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf einen spannenden Abend mit anschliessendem Apéro.

hk

Zeit: Mittwoch, 28. September 2022, 19.00 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Hl. Dreifaltigkeit, Zollikon
Eintritt frei, Kollekte.



Franz Mali auf Pilgerschaft
© Pilgergruppe Hildegard Aepli, Esther Rüthemann, Christian Rutishauser, Franz Mali

Begegnung im Kultur-Café

Bei uns zu Gast: Bruder Niklaus Kuster aus dem Kapuziner-Kloster Rapperswil

Auf die Frage, welches sein Lebensmotto sei, antwortete Bruder Niklaus einmal: «Sei Bruder – dem Rabbi, Gefährtinnen, Freunden und einem Feind.» Als Kapuziner orientiert er sich an Klara und Franz von Assisi, respektive an ihrer Art der Nachfolge Jesu. Bekannt für ihre radikale Solidarität mit den Ärmsten, sind sie auch prophetische Stimmen für den Frieden.
Vielen Menschen schenkt Bruder Niklaus mit seinen Reisen, lebensnahen Vorträgen und Predigten oder einfach als Seelsorger wertvolle Impulse für ihr Leben. Vielleicht haben auch Sie brennende Fragen an den 1962 geborenen Theologen, viel gelesenen Autor geschichtlicher und spiritueller Bücher und reisenden Bildungsarbeiter aus dem Kapuziner-Kloster Rapperswil? Bei unserem gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen haben Sie Gelegenheit dazu. Auch können Sie ein handsigniertes Exemplar einer seiner Publikationen erwerben. Wir freuen uns, Bruder Niklaus Kuster bei uns willkommen heissen zu dürfen.

hk



Zeit: Mittwoch, 19. Oktober 2022, 14.30 – 17.00 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Hl. Dreifaltigkeit, Zollikon

Beschwingter Einstieg in den Advent

Jugendliches Bläserensemble gestaltet die Lichtfeier

Wir stimmen uns ein auf die kommende Adventszeit bei Kerzenschein, einer romantischen Geschichte und einem feinen Imbiss. Das Bläserensemble «Youngster Wind Band» von der Jugendmusikschule Zollikon wird die Feier musikalisch-adventlich mitgestalten. Bitte um Anmeldung in einem der Pfarreisekretariate oder bei Heidi Kallenbach. Wir freuen uns auf Sie!

hk

Zeit: Dienstag, 22. November 2022, 16.30 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Hl. Dreifaltigkeit, Zollikon



Ausflug 60+ ins Prättigau

Seewis-Pardisla und der Heilige Fidelis von Sigmaringen

Haben Sie schon einmal vom Heiligen Fidelis von Sigmaringen gehört? Nein? Dann ist unser Ausflug 60+ nach Seewis im Bündnerland eine schöne Gelegenheit, dem Weg dieses Mannes, eines Kapuziners der frühen Neuzeit, gemeinsam nachzuspüren. 400 Jahre ist es her, dass der Hl. Fidelis in Seewis einen gewaltsamen Tod fand. Eine Schauspiel-Truppe wird uns auf lebendige und anschauliche Art das damalige Geschehen näher bringen. Ein feiner Zmittag mit lokalen Spezialitäten und ein gemeinsamer Gottesdienst gehören wie immer dazu! *hk*

Detaillierte Anmelde-Talons werden mit dem nächsten Brief 60+ verschickt, Flyer liegen in den Kirchen auf.

Datum: Dienstag, 20. September 2022



Hl. Fidelis von Sigmaringen, Stich um 1690

Miniaufnahme 2022

Die Aufnahme der neuen Ministranten findet dieses Jahr am Multi-Kulti-Familiengottesdienst vom Sonntag, 11. September 2022, um 11.00 Uhr in der Kirche Hl. Dreifaltigkeit in Zollikon statt.

Nach der Erstkommunion dürfen alle Kinder in jedem Gottesdienst die heilige Kommunion empfangen. Zusätzlich dürfen sie nun die ehrenvolle Aufgabe einer Ministrantin/eines Ministranten ausüben. Dabei unterstützen sie den Pfarrer, bereichern jeden Gottesdienst und machen diese noch feierlicher. Die Ministranten stärken ihre Selbstkompetenz, lernen vor Leute zu treten und können damit umgehen, dass sie auch Fehler machen. So werden die Gottesdienste für die Ministranten lebendiger und spannender.

An einigen Nachmittagen lernen die interessierten Kinder in einem Kurs den Gottesdienstablauf und den Altardienst kennen. Mit einem kleinen Test wird das Wissen geprüft, so dass sie am 11. September 2022, beim Multi-Kulti-Familiengottesdienst feierlich in die Gruppe der Ministranten aufgenommen werden.

Es freut mich sehr, dass sich dieses Jahr sechs Viertklässler für den Ministrantendienst interessieren.
Ich wünsche ihnen viel Freude bei der Vorbereitung und dem neuen Dienst in der Kirche.

Andrea Jakober, Minipräses



Miniaufnahme *© Kath. Kirche Zolilkon*

Aufruf an unsere kreativen Köpfe ...

..., an unsere Konfi-Köchinnen und -Köche, Handarbeitsfrauen, an alle, die gerne mithelfen. Es gibt ihn wieder, den kleinen, feinen **Herbstmarkt** im Kath. Pfarreizentrum Zollikerberg anlässlich des Tages der Völker am 13. November 2022.

Ideen und Angebote bitte direkt an Silvia Gerster (079 792 44 19) oder die Pfarreisekretariate



Restaurierung der Kirchenbänke in Zollikerberg

Haben Sie es auch schon bemerkt? Während den grossen Schulsommerferien wurden die Kirchenbänke in der St. Michaels Kirche in Zollikerberg sanft restauriert. Dazu wurden Woche für Woche einige Bänke aus der Kirche entfernt, und zwar so, dass die Demontage am Montag und die Montage der restaurierten Bänke am Freitag erfolgte. Die Bänke wurden abgeschliffen, repariert und neu lackiert. Die Holzstruktur ist jetzt wieder schön sichtbar und die Bänke sind frisch versiegelt. Die alten Sitzkissen wurden fachgerecht entsorgt und es werden neue Kissen bald die Bänke zieren. Wir freuen uns mit ihnen an dieser Auffrischung.

red



Restaurierte Kirchbänke *© Kath. Kirche Zolilkon*

SEPTEMBER

4 So **MCLI Messa Bilingue**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon

11 So **Multikultifest mit Familiengottesdienst und Mini-Aufnahme**
Anschliessend multikulturelles Mittagessen
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon

18 So **Eidg. Dank-, Buss- und Bettag. Heilige Messe und Chinder-Chile**
9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg

20 Di **Herbstausflug 60+**

24 Sa **Ökumenischer Chilbigottesdienst**
13.30 Uhr, Scooterbahn Dorfplatz Zumikon

25 So **Patrozinium Bruder Klaus**
Anschliessend Apéro
10.30 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon

28 Mi **Zu Fuss nach Jerusalem Vortragsabend mit Prof. Franz Mali**
19.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon

OKTOBER

2 So **Patrozinium St. Michael mit Dr. Josef Annen und Orchestermesse**
Anschliessend Apéro
10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg

19 Mi **Kultur-Café mit Niklaus Kuster**
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon

Mi **MCLI Messe Mariane**
18.30 Uhr,
Kapelle Bruder Klaus Zumikon

30 So **Familiengottesdienst mit HGU-Eröffnung**
9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg

Bitte beachten Sie auch unsere Website (www.kath-zollikon.ch), das Forum oder den Zolliker Zumiker Boten wegen möglichen Änderungen.

NOVEMBER

6 So **Heilige Messe mit Totengedenken**
9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg

So **Heilige Messe und MCLI Bilingue mit Totengedenken**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon

13 So **Tag der Völker mit Herbstmarkt Mitwirkung Kirchenchor und Coro Italiano**
9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg

20 So **Heilige Messe und Chinder-Chile**
11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon

22 Di **Lichtfeier Einstimmung in den Advent**
16.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon

27 So **Ökumenischer Gottesdienst**
10.15 Uhr, Reformierte Kirche Zollikon

28 Mo **Kirchgemeindeversammlung**
19.45 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg

Religionsunterricht der Oberstufe

Unser Oberstufenreligionsunterricht (OSU) findet einmal monatlich von 18 bis 19.30 Uhr statt. Im ersten Jahr (OSU I) wird unter anderem das Doppelgebot der Liebe angeschaut: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst». Wie stehen die Jugendlichen zu sich selbst? Der OSU II befasst sich mit dem persönlichen Glauben. Dabei gibt es auch Gelegenheit, mit Andersgläubigen ins Gespräch zu kommen. Beim Thema «Aus dem christlichen Glauben Kraft schöpfen für den Alltag», erfahren die Jugendlichen im OSU III von Menschen, die mit dem Glauben Krisen überwunden haben.
Neu findet dieses Schuljahr ein **OSU-Weekend** für alle drei Stufen statt. Das Wochenende vom 5. bis 6. November 2022 werden wir in Greifensee verbringen. Zum Thema «Gemeinschaft und Glaube» werden Workshops angeboten. Freizeit und Spiele werden dabei nicht zu kurz kommen.
An einem der **Elternabende**, vom Dienstag, **23. August 2022,** um 19 Uhr, im Saal der Kirche Hl. Dreifaltigkeit Zollikon, oder Mittwoch, **24. August 2022,** 19 Uhr im Saal der Kirche St. Michael Zollikerberg, werden Sie nähere Informationen erhalten.

Sollte Ihnen ein Kommen zu einem der Elternabende nicht möglich sein, stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.
Andrea Jakober, 076 297 78 93
a.jakober@kath-zollikon.ch

Firmung 2023

Liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten
Liebe Eltern

Am 2. Juli 2023 wird in unseren Pfarreien Zollikon und Zollikerberg-Zumikon das Sakrament der Firmung gespendet. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die entweder im Jahr 2023 16 Jahre alt werden, oder älter sind und bisher noch nicht gefirmt wurden.
Der Firmung wird eine Zeit der Vorbereitung mit Themenabenden, Gottesdiensten und Exkursionen vorausgehen.

Alle Informationen hierzu erhalten Sie am: **Mittwoch, 7. September 2022, von 19.30 bis 21 Uhr, im Pfarreizentrum Zollikerberg, im Neuweg 4.**
Sollte Ihnen der Termin nicht möglich sein, stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.
Matthias Merdan, 044 395 44 26
oder 079 263 26 89
m.merdan@kath-zollikon.ch

Ich freue mich, Sie/dich kennen zu lernen!

mm

P.P. 8702 Zollikon
Post CH AG

Herr und Frau
Mustermann-Musterfrau
Gustav-Maurer-Str. 13
8702 Zollikon